

„Ich werde mich für Euch einsetzen“

IHK-Regionalausschuss Altötting – Mühldorf:

Vorsitzende Ingrid Obermeier-Osl einstimmig wiedergewählt

Von Martin Armbruster

Für den IHK-Regionalausschuss Altötting – Mühldorf hat am 16. Juni eine neue Epoche seiner Arbeit begonnen. Zum ersten Mal nach der IHK-Wahl 2026 hat sich der Ausschuss in seiner neuen Besetzung in der IHK-Geschäftsstelle Mühldorf zur sogenannten konstituierenden Sitzung getroffen. Einfacher formuliert: Der Ausschuss sortierte sich für die neue IHK-Wahlperiode von 2026 bis 2031. Personalien und Wahlen standen folglich auf der Agenda.

Ingrid Obermeier-Osl sagte eingangs in der Rolle als scheidende Vorsitzende der abgelaufenen Wahlperiode, die Sitzung verlaufe formalistischer als üblich. Dass es dann gar nicht so formalistisch wurde, dafür sorgte sie selbst.

Die Holzwerk-Chefin aus Schwindegg wurde im Vorfeld der Sitzung von einigen Mitgliedern des Regionalausschusses bereits erneut für den Vorsitz vorgeschlagen. Im Ausschuss wurde das bei der konstituierenden Sitzung mit viel Wohlwollen quittiert. Christoph Oechsner sagte etwa, man fühle sich unter ihrem Vorsitz gut aufgehoben in der Ausschuss-Arbeit.

Das Wahlergebnis für Obermeier-Osl hätte dann auch besser nicht sein können. Die Unternehmerin wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Obermeier-Osl freute sich sichtlich über diesen Vertrauensbeweis und versprach: „Ich werde mich für Euch und die regionale Wirtschaft auch zukünftig entsprechend einsetzen.“ Unterstützt wird sie dann von drei Stellvertretern, die sie selbst vorschlagen sollte. Mit Korbinian Baur (Ampfing), Christoph Oechsner (Erharting) und Michael Mitterer (Altötting) werde die Region gut abgedeckt. Alle drei erreichten bei der Wahl ähnliche Traumwerte wie die Vorsitzende. Oechsner bekam 20 von 20 Stimmen, Baur und Mitterer jeweils 19.

Zudem gab es wahltechnisch eine neue Position zu besetzen. Als Vorsitzende hat Obermeier-Osl automatisch auch einen Sitz in der IHK-Vollversammlung. Da ihr Ausschuss zu den größeren der insgesamt 20 Regionalausschüsse der IHK gehört, darf für die kommenden fünf Jahre ein weiteres Mitglied in die Vollversammlung einziehen.

Obermeier-Osl schlug für dieses zusätzliche Mandat den früheren Stellvertreter Florian Loserth vor. Loserth wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Obermeier-Osl wertete folgendes Wahlergebnis der IHK-Wahl für besonders erwähnenswert für die Region in

Südostoberbayern: Bei der IHK-Wahl hatten vier Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region ein Direktmandat in ihren Wahlgruppen der Vollversammlung erobert: Hassan-Frederic Falk (ZF Airbag Germany), Carolin Heimeldinger-Münch (Bräu im Moos), Christina Pliml (Clariant) und Franziska Steiner-Grätz (Getränke Grätz). Insgesamt werden folglich sechs Unternehmerinnen und Unternehmer (4 Damen/2 Herren) aus den Landkreisen Altötting und Mühldorf in der Vollversammlung sitzen.

IHK-Bereichsleiterin Elke Christian meinte scherzhaft, man werde künftig einen Kleinbus für die Fahrt zum Münchner IHK-Stammhaus brauchen. Die neue Vorsitzende Obermeier-Osl erklärte, es sei erfreulich, wie gut Südostbayern in der Vollversammlung vertreten sei. Man könne nun im Plenum die Interessen der Region besser denn je zuvor vertreten.

Die Chancen dafür sind offensichtlich gut: Der erste Gratulant war IHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Gößl. Er bedankte sich per Video-Schalte bei den frisch Gewählten für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Diese Bereitschaft war auch bei der Vorstellungsrunde der neuen und alten Mitglieder des Regionalausschusses zu spüren. Tenor: Die Unternehmen bekommen Druck von allen Seiten, aber resignieren ist keine Option.

Die Spediteurin Isabella Hinterberger etwa sagte, das reine Jammern bewirke nichts. Deshalb habe sie sich um einen Sitz in diesem Ausschuss beworben. Anpacken will weiterhin auch Christoph Oechsner, der erklärte, er sei seit seinen Tagen bei den Wirtschaftsjunoren eng mit der IHK verbunden. Alexandra Unterholzer beklagte, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen stimmten nicht mehr. Es wäre fatal, die weitere Entwicklung nur der Politik zu überlassen.

Sascha Schnürer und Ernst Steuger betonten beide, wie wichtig die Ausschuss-Arbeit sei. In der Region sei die IHK eine Stimme, die gehört werde. Schnürer, der für die CSU auch im Landtag sitzt, sagte, die IHK könne für wichtige Impulse sorgen. Man könne selbst in Berlin für Bewegung sorgen. Was alle Ausschuss-Mitglieder unterstrichen: Es braucht wieder mehr Unternehmertum im Land.

Elke Christian zitierte die Zahlen der IHK-Wahl 2026, um den Ausschuss zu charakterisieren. Demnach sind 57 Prozent der Ausschuss-Mitglieder „Wiederholungstäter“. 43 Prozent sitzen neu in dem Ausschuss. Der Frauenanteil liegt bei knapp 30 Prozent. Was die Zahlen nicht hergeben, ist der besondere „Spirit“, der in diesem Ausschuss herrscht. Obermeier-Osl erklärte den neuen Mitgliedern, was diesen Regionalausschuss AÖ-MÜ so besonders macht.

Man duzt sich seit der letzten Amtsperiode – Teilnahme in Präsenz ist Ehrensache – übrigens die Präsenzquote gehört auch zu den besten aller 20 IHK-Regionalausschüsse. Warum das

so ist, zeigte das Beispiel von Hermann Jäger. Jäger, Milchwerke-Chef und langjähriges Ausschuss-Mitglied, hatte an diesem Tag seinen 63. Geburtstag. Er war trotzdem in die IHK-Geschäftsstelle gekommen – weil man da eben gerne hingehet zu den Ausschuss-Sitzungen.

Obermeier-Osl berichtete weiter über Dinge, die in der Ausschuss-Arbeit seit Jahren gut laufen und die sie daher fortsetzen will. Dazu gehören die guten Kontakte zur Presse sowie das Teamwork mit den beiden Landräten aus Altötting und Mühldorf a. Inn, die regelmäßig Gast bei den Sitzungen des Regionalausschusses sind. Bewährt hat sich laut Obermeier-Osl auch das Instrument der Tischarmfragen bei den Ausschuss-Sitzungen. Die lieferten ein wichtiges Stimmungsbild über die Lage der regionalen Wirtschaft.

Mit der inhaltlichen Arbeit wird der Ausschuss erst bei der nächsten Sitzung im September beginnen, Obermeier-Osl erinnerte aber an zwei Themen, die in jüngster Zeit die Ausschuss-Arbeit bestimmt haben. Dazu gehörte die drohende Schließung der 3M-Tochter Dyneon in Gendorf. Hier haben sich die Dinge erfreulich entwickelt. Die Arbeitsplätze bleiben weitgehend erhalten, die PFAS-Produktion wird weitergehen.

„Möglicherweise hat dazu auch beigetragen, dass wir uns da sehr früh und sehr deutlich eingeschaltet haben“, sagte Obermeier-Osl. Dauerthema Nummer zwei ist in der Region die Schienenausbaustrecke ABS38, auf die Südostbayern seit Jahrzehnten wartet und die für die Chemie-Industrie in der Region dringend nötig ist. Hier haben Regionalausschuss und IHK-Hauptgeschäftsführer Gößl von der Politik gefordert, die Finanzierung dieses Schlüsselprojekts zu sichern.

Zum Abschluss kommunizierte die Vorsitzende noch wichtige Termine in naher Zukunft, u. a. den Sommerempfang der IHK in München mit Ministerpräsident Söder am 16. Juli sowie den jährlich stattfindenden Wirtschaftsempfang in der Region AÖ-MÜ am 29. Oktober in Altötting. Details sagen schließlich auch viel aus über die Qualität einer Veranstaltung. Im Fall dieser konstituierenden Sitzung war das der Agenda-Punkt „Get-together“. Dahinter verbarg sich ein reichhaltiges Buffet, zu dem man gerne immer wieder zurückkehrte. Auf so etwas legt man im Umfeld der IHK-Geschäftsstelle Mühldorf Wert. Dem Netzwerken tat das sichtlich gut. Es wurde gelacht und gescherzt, wohl auch das ein Grund, warum die Unternehmer gerne hingehen zu den Sitzungen des Regionalausschusses. Die alte und neue Ausschuss-Vorsitzende Obermeier-Osl darf mit dieser Veranstaltung zufrieden sein: Das war ein starker Auftakt.